

L 7314-37	3	Nordwestlich Altschweier	69 ha
Lößsediment (qlo)	Ziegeleirohstoffe {Mögliche Produkte: Ziegeleirohstoffe für Grobkeramik, Dach- und Hintermauerziegel}		
_____ {0,5 m}	Aufgelassene Sandgrube Bühl-Eisental (RG 7214-333), im Nordwesten des Vorkommens		
_____ {20 m}	Lage: R ³⁴ 37 340, H ⁵³ 96 970, 145–165 m NN		
_____ {0,5 m}	Aufgelassene Lehmgrube Baden-Baden-Steinbach (RG 7215-334), etwa 2,7 km nördlich		
_____ {20 m}	außerhalb des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 38 850, H ⁵³ 99 530, ca. 145–175 m NN		
_____ 2 m	Bohrung Rückhaltebecken BO7214/52, am Nordrand des Vorkommens		
_____ 4,9 m	Lage: R ³⁴ 37 520, H ⁵³ 97 230, Ansatzhöhe: ca. 145 m NN		
_____ 0–0,4 m	Bohrung BO7214/69–70, etwa 0,3 km südwestlich außerhalb des Vorkommens		
_____ 3,6–5,95 m Schluff	Lage: R ³⁴ 36 940, H ⁵³ 96 180, Ansatzhöhe: 154 m NN		
_____ 1,6 m Mittelsand			
_____ 1,6 m Schluff			
_____ 0,9–3,5 m	Baugrunderkundung Hochwasserrückhaltebecken BO7214/245–251, am Nordrand des		
_____ 4,1 bis über 6,6 m Schluff	Vorkommens		
Gesteinsbeschreibung: Schluff, meist sandig, sehr schwach tonig, sandig, braun, ockerfarben bis bräunlich-grau.			
Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens			
160,0 – 159,5 m NN Boden, humos, schwarz			
159,5 – 150,0 m NN Schluff, sehr schwach tonig, hellbraun (Lößsediment, qlo)			
Nutzbare Mächtigkeit: Für das gesamte Vorkommen liegen nur wenige direkte Informationen aus Bohrungen oder stillgelegten Gruben vor. Deshalb wird über Analogieschluss zu den benachbarten Vorkommen davon ausgegangen, dass die nutzbare Lößmächtigkeit 5–10 m erreicht. Bohrungen für das im Norden an das Vorkommen angrenzende Hochwasserrückhaltebecken erbrachten Lößmächtigkeiten von ca. 5 m. Abraum: Das Vorkommen wird von einem wenige Dezimeter mächtigen Oberboden überlagert.			
Grundwasser: Die nördliche Hälfte des Vorkommens befindet sich in der Zone III A des hydrogeologisch abgegrenzten Wasserschutzgebiets „Stadt Baden-Baden, OT Steinbach“ (LfU-Nr. 211045).			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Eventuell auftretende fossilführende Bereiche würden sich störend auswirken. Je nach den Produktanforderungen wäre es erforderlich, das Material vor Weiterverarbeitung zu homogenisieren und mit geeigneten, fetteren Ziegeleirohstoffen zu verschneiden. Es muss mit kiesigen Zwischenschichten unterschiedlicher Mächtigkeit gerechnet werden.			
Flächenabgrenzung: <u>Nordosten:</u> Ortslage Affental. <u>Südosten:</u> Ortslage Altschweier. <u>Südwesten:</u> Ortslage Bühl bzw. Ausweisung bis zur Landstraße L 83. <u>Westen:</u> Abgrenzung entlang des Ausstrichs des Lösses nach GeoLa-Daten.			
Erläuterung zur Bewertung: Für das Vorkommen liegen keine direkten Daten vor, sondern nur solche aus der näheren Umgebung. Deshalb konnte im Wesentlichen nur auf die vorl. Geologische Karte Baden-Württemberg, Blatt 7214 Sinzheim (FELDHOF 1993) bzw. GeoLa-Daten zurückgegriffen werden.			
Sonstiges: Das Vorkommens befindet sich vollständig im Landschaftsschutzgebiet „Bühlertal“ (LSG-Nr. 2.16.035). Innerhalb des Vorkommens befinden sich mehrere Feldhecken und Feldgehölze sowie Hohlwege, die als Biotop ausgewiesen sind.			
Zusammenfassung: Es sind keine stillgelegten Ton- und Lehmgruben innerhalb des Lößvorkommens bekannt. Bohrungen für das im Norden an das Vorkommen angrenzende Hochwasserrückhaltebecken erbrachten Lößmächtigkeiten von ca. 5 m. Deshalb wird über Analogieschluss zu den benachbarten Vorkommen davon ausgegangen, dass die nutzbare Lößmächtigkeit 5–10 m erreicht. Eventuell auftretende fossilführende Bereiche würden sich störend auswirken. Je nach den Produktanforderungen wäre es erforderlich, das Material vor Weiterverarbeitung zu homogenisieren und mit geeigneten, fetteren Ziegeleirohstoffen zu verschneiden. Das Vorkommen weist ein geringes Lagerstättenpotenzial auf.			